

Niederschrift über die nichtöffentliche Sitzung des Gemeinderates des Marktes Marktrodach vom 10.12.2018

im Sitzungssaal des Rathauses Marktrodach, Kirchplatz 3, 96364 Marktrodach, Beginn: 19.00 Uhr.

Sämtliche siebzehn Mitglieder des Gemeinderates waren ordnungsgemäß geladen

Vorsitzender war der Erste Bürgermeister N. Gräbner
Schriftführer war Katja Wich

Anwesend waren

N. Gräbner
M. Linke
S. Kaufmann
A. Böhm
R. Holzmann
A. Murmann
O. Skall
F. Müller
T. Hümmrich
J. Müller
H. Bähr
T. Schorn

Entschuldigt fehlten:

M. Stöhr
H. Wich-Heiter
N. Friedlein
T. Schneider
T. Ernst

Weitere Anwesende
zwei Pressevertreter

Beschlussfähigkeit war gegeben

Öffentliche Sitzung

- TOP 1 Anfragen von Bürgerinnen und Bürgern
- TOP 2 Informationen des Ersten Bürgermeisters
- TOP 3 Feuerwehrwesen;
Bestätigung des 1. Kommandanten der FFW Marktrodach
Bestätigung des 2. Kommandanten der FFW Marktrodach
- TOP 4 Sonstiges

Öffentliche Sitzung

TOP 1 ÖS

Anfragen von Bürgerinnen und Bürgern

(Entfällt)

TOP 2 ÖS

Informationen des Ersten Bürgermeisters

Der Erster Bürgermeister gibt einen Jahresrückblick in Form einer Rede, die dieser Niederschrift beigelegt ist.

TOP 3 ÖS

Feuerwehrwesen

Bestätigung des neu gewählten Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Marktrodach und seines Stellvertreters

In der Dienstversammlung am 02.12.2018 wurde André Kestel zum federführenden Kommandanten gewählt. Zum stellvertretenden Kommandanten wurde Werner Heinisch gewählt.

Die Wahl ist vom Gemeinderat zu bestätigen. Die Amtszeit dauert sechs Jahre. Kreisbrandrat Ranzenberger hat keine Bedenken geäußert.

Auf Vorschlag des Vorsitzenden beschließt der Marktgemeinderat einstimmig:

„Der Marktgemeinderat bestätigt die Wahl von Herrn André Kestel, geb. 27.09.1975, Am Steig 86, 96364 Marktrodach, zum Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Marktrodach.

Der Marktgemeinderat bestätigt die Wahl von Frau Werner Heinisch, geb. 20.09.1965, Kreuzbergstraße 2, 96364 Marktrodach, zum Stellvertreter des Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Marktrodach.“

TOP 3 ÖS

Sonstiges und Unvorhergesehenes

(Entfällt)

Die öffentliche Sitzung wird um 18.15 Uhr geschlossen.



Niederschriftsführerin



Vorsitzender

Jahresrückblick des ersten Bürgermeisters

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

ein arbeitsreiches aber auch erfolgreiches Jahr ist wieder wie im Fluge vergangen. Sowohl in der Gemeindeverwaltung als auch beim **Zweckverband zur Wasserversorgung der „Rodacher Gruppe“** wurden die Weichen für die **Zukunft** gestellt. Bei letzterer Einrichtung ist eine Ära zu Ende gegangen. Nach mehr als 36 Jahren Tätigkeit für den Zweckverband konnte für den langjährigen Geschäftsleiter ein **kompetenter Nachfolger** gefunden werden. Wir freuen uns, dass damit dieser von Marktrodach aus geführte, schuldenfreie Verband, der Marktrodach sowie Teile der Stadt Kronach, Kulmbach, Rugendorf und Weißenbrunn mit qualitativ hochwertigem Trinkwasser versorgt, für die Zukunft gut gerüstet ist. Der Markt Marktrodach erfüllt damit in Kooperation mit den anderen genannten Gemeinden die wichtige Aufgabe der Daseinsvorsorge.

Zur Entlastung der schlanker gewordenen Verwaltung, aber auch zur Verbesserung des Services für unsere Bürger ist auch auf dem **Gebiet des Standesamtes eine Kooperation** angedacht. Trauungen sollen natürlich weiterhin in Marktrodach stattfinden. Aber das ist ein Vorhaben, das im kommenden Jahr laufen soll.

Zunächst möchte ich aber auf das vergangene Jahr zurückblicken, in dem wieder sehr viel geschehen ist und viele Projekte angepackt wurden. Schön, dass wir dabei wieder hohe Zuschüsse in Anspruch nehmen konnten.

Mit der Förderung aus dem **kommunalen Investitionsprogramm, kurz KIP genannt**, haben wir die **Sanierung des Rathauses** durchgeführt und dies mit überschaubaren Kosten. Die Abrechnung zeigt, dass wir im Kostenrahmen geblieben sind, was bei öffentlichen Gebäuden vor allem großer Städte nicht selbstverständlich ist. Wir können stolz auf unser jetzt wunderschönes Rathaus sein und danken dem Freistaat herzlich für die großartige finanzielle Hilfe. Dass unser Rathausteam sich in den neuen Räumen sehr wohl fühlt, kann man an der Begeisterung sehen mit der hier für die Bürger gearbeitet wird.

Über das **KIP wird auch die energetische Sanierung der alten Schule in Seibelsdorf** gefördert. Die Ausschreibung der Maßnahme ist bereits im Gange, das Dach wurde allerdings bereits erneuert.

Dankenswerterweise hat der Freistaat Bayern für die am stärksten von der negativen demografischen Entwicklung betroffenen Landkreise und kreisfreien Städte die **Förderoffensive Nordostbayern**, kurz **FÖNOB** genannt, aufgelegt.

In Oberfranken betrifft dies die Landkreise Hof, Kronach, Kulmbach und Wunsiedel sowie die Stadt Hof. In diesen Gebieten gelten für gemeindliche Vorhaben **erhöhte Fördersätze, bis zu 90 %**. Wo wir eine Chance sahen, etwas Vernünftiges und Notwendiges gefördert zu bekommen, haben wir „zugeschlagen“ und diese einmalige Gelegenheit genutzt.

Im Wesentlichen soll aber mit diesem Programm geholfen werden, **leerstehende Gebäude zu sanieren und einer sinnvollen Nutzung zuzuführen**. Für drei der von uns angemeldeten Vorhaben mussten zunächst **Machbarkeitsstudien** erarbeitet werden, was im vergangenen Kalenderjahr geschah. Diese mit 90 % geförderten Studien wurden bereits abgeschlossen und mit der Regierung von Oberfranken abgestimmt, so dass jetzt an die Umsetzung gegangen werden kann.

Es handelt sich hierbei zum einen um das alte **Rathaus in Oberrodach**, wo Wohnungen aber auch Geschäftsräume bis hin zu einer Arztpraxis entstehen könnten. Letzteres wäre wohl am wichtigsten.

Das weitere Objekt ist das unter Denkmalschutz stehende Anwesen **Hauptstraße 29** in Unterrodach, in dem nach dem **Motto Junges Wohnen im alten Ortskern**, demnächst Mietwohnungen geschaffen werden. Da das Gebäude nicht Barriere frei ist, dachten wir an diesen Slogan.

Auf besonderes Interesse seitens der Bevölkerung stieß berechtigterweise die Sanierung des Hauses **Friedhofstraße 3 mit Schallersgarten**. Entsprechend der Machbarkeitsstudie soll das Gebäude selbst abgebrochen werden, die im Schallersgarten befindliche Scheune aber **zur Festscheune** umgebaut werden. Die Planungen für die drei genannten Projekte sind bereits in Auftrag gegeben bzw. die Ausschreibung der Architektenleistungen ist im Gange. Deshalb kann nach Einreichen des konkreten Förderantrags mit einer zeitnahen Umsetzung der Maßnahmen gerechnet werden. Mittlerweile ist noch eine **weitere, eine vierte Machbarkeitsstudie** in Vorbereitung. Es geht hierbei um die **Gestaltung des Böstla** Baches inklusive des Mühlbaches ab Angerwehr.

Für die Beseitigung des Anwesens **Sankt Leonhard Straße 12 und Neugestaltung des dadurch entstehenden freien Platzes** war keine Machbarkeitsstudie erforderlich. Die Maßnahme gehört zwar zur **FÖNOB** Förderung, wird aber über das **Amt für ländliche Entwicklung** abgewickelt, das

in diesem Fall auf eine Machbarkeitsstudie verzichtet hat. Der Platz ist bis auf wenige Restarbeiten bereits unter Beteiligung der sehr engagierten Bevölkerung gestaltet.

Auch beim **Pfarrhaus in Seibelsdorf** konnte auf eine Machbarkeitsstudie verzichtet werden, so dass wir sofort in die Planung einsteigen können. Erwerb und Sanierung durch die Marktgemeinde ist, nachdem die Landeskirche in München sich nicht bewegt hat, wohl die einzige Chance dieses **Historische Gebäude** zu erhalten. Die Förderung geht auch hier über das Amt für ländliche Entwicklung, mit dem wir hervorragend zusammenarbeiten.

Die gute Zusammenarbeit hat sich insbesondere bei der **Einfachen Dorferneuerung Großvichtach** gezeigt. Mit einer gelungenen Feier konnte hier der **neu gestaltete Dorfplatz und das Dorfgemeinschaftshaus** eingeweiht werden. Wir hoffen allerdings, dass die bauausführende Firma den **Teich** auch noch dicht bringt. Über die Höhe der Förderung konnten wir uns auch hier nicht beschweren. Besonders bedanken möchte ich mich auch bei der Dorfgemeinschaft und bei etlichen Sponsoren für die große Unterstützung und bei den Anliegern und Grundstückseigentümern für Ihre Bereitschaft Grund abzutreten und selbst mit zu gestalten.

Nicht nur eine einfache, sondern eine **umfassende Dorferneuerung ist für Zeyern** vorgesehen. Sie soll dann kommen, wenn die **Umgebung im Zuge der B 173** fertiggestellt ist. Nachdem es hier leider im vergangenen Jahr, wegen Unstimmigkeiten zwischen Staatlichem Bauamt und bauausführender Firma, einen **Baustopp** gegeben hat, wird mit den ersten Schritten der Dorferneuerung möglicherweise schon vorher begonnen. Wir bedauern es wirklich sehr, dass sich die Fertigstellung dieser nicht nur für Zeyern wichtigen Maßnahme leider um ein Jahr verzögert. Nicht nur, weil die Zeyerner Bevölkerung deshalb noch ein Jahr länger den Verkehr ertragen muss. Auch die Planung der künftigen Entwicklung Marktrodachs ist betroffen.

Im **Verfahren zum Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzept, kurz ISEK** genannt hat sich bestätigt, dass Marktrodach einen **Bedarf an zusätzlichen Gewerbeflächen hat**. Das Konzept selbst wurde im Frühjahr im Rahmen einer Bürgerversammlung der Bevölkerung bereits vorgestellt. Mittlerweile hat die Realität die Aussage des Konzeptes eingeholt. Kürzlich konnte nämlich das letzte im **Gewerbepark Gries** verblieben Grundstück an eine heimische Firma veräußert werden.

Eine **Erweiterung des Gewerbegebietes** in Richtung Zeyern sowie auf der Fläche zwischen der noch bestehenden und der künftigen Bundesstraße ist deshalb sinnvoll und erforderlich. Dazu muss der bestehende **Flächennutzungsplan FNP** geändert werden. Aber auch an anderer Stelle sind inzwischen einige Anpassungen des seit 2003 bestehenden Plans aufgrund der bisherigen Entwicklung und des ISEK notwendig geworden. Diese wurden der Regierung von Oberfranken bereits vor Durchführung des Änderungsverfahrens bereits vorab vorgelegt.

Betroffen hiervon ist auch das neue **Baugebiet „Am Steinbruch“** wo bereits kurz nach Bekanntwerden des Vorhabens schon viele Bewerbungen für einen Bauplatz bei der Verwaltung eingegangen sind. Entstehen soll neben Einfamilienhausparzellen hier auch eine Wohnanlage mit voraussichtlich 24 Wohnungen, für deren Bau wir einen Investor gefunden haben. Um Zeit zu gewinnen wollen wir hier zwei Verfahren parallel laufen lassen. Somit wird die Bebauungsplanaufstellung und Flächennutzungsplanänderung gleichzeitig laufen. Auch die Voruntersuchungen zur Erschließung laufen derzeit auf Hochtouren. Dennoch wird es noch einige Monate dauern, bis die ersten Häuser hier gebaut werden können.

Einfache Straßensanierungen sind da schon wesentlich unkomplizierter zu handhaben. Wir freuen uns, dass die vorübergehend schlechteste Straße Marktrodachs, nämlich der **Kirchsteig in Zeyern** grundhaft saniert werden konnte.

Hohe Wellen schlug die Forderung nach einer Asphaltierung der **Straße nach Mittelberg**. Aber ich bin mir sicher, der Gemeinderat hat richtig entschieden, dieser nicht nachzugeben. Eine Kreditaufnahme in Millionenhöhe hätte wohl bewirkt, dass diese Straße besonders bei Schnee und Eis wohl gefährlicher geworden wäre.

Auch, wenn die eine oder andere angedachte Maßnahme im vergangenen Jahr abgelehnt oder aus anderen Gründen nicht verwirklicht wurde, ist doch viel geschaffen worden, um unsere Infrastruktur und unsere Einrichtungen zu verbessern. Ich freue mich besonders, dass auch die **Generalsanierung des evangelischen Kindergartens „Unterm Regenbogen“** angepackt wurde, eine Maßnahme, bei der die Marktgemeinde wesentlich an den Kosten beteiligt ist.

Auch beim Schwimmbad wurde wieder einiges investiert, um die Badefreude zu steigern. Der Jahrhundertssommer hat uns dafür belohnt und für einen Rekordbesuch gesorgt. Man darf durchaus stolz sein und es laut sagen, dass

unser **Schwimmbad Rodach Beach** ist wohl eines der beliebtesten weit und breit ist. Wegen unserer Aktion Jedes **Schulkind kann schwimmen** war sogar das Bayerische Fernsehen hier. Das Fernseheteam war begeistert, was für ein tolles Bad wir haben, wie gut es angenommen wird und mit welcher Freude und Begeisterung unser Schwimmbadteam hier tätig ist. Aber auf den Lorbeeren ausruhen wollen wir uns nicht. Wenn es möglicherweise demnächst ein staatliches Förderprogramm gibt, wollen wir dabei sein und unser Bad für die Zukunft weiter rüsten.

Wir wollen einfach wieder den Fuß in der Tür haben, wenn staatliche Mittel verteilt werden, nicht um ihrer selbst willen, sondern weil wir etwas Sinnvolles damit machen.

Nur so ist es möglich, dass wir auch im vergangenen Jahr vieles geschaffen haben, um die Lebensqualität in Marktrodach zu verbessern, und trotzdem ohne Neuverschuldung ausgekommen sind. Wir haben sogar unsere Schulden weiter abbauen können.

Allerdings hat das kürzlich vorgestellte **Ergebnis der Brückenprüfung** gezeigt, dass auch in Zukunft weiter investiert werden muss. Von 10 untersuchten Brücken waren sechs in Ordnung, eine zu ersetzen aber drei mittelfristig zu sanieren. Geld und Zuschüsse werden wir auch weiterhin brauchen.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

In meinen Ausführungen habe ich nicht alles, was sich im vergangenen Jahr ereignet hat und was geschaffen wurde, darstellen können. Der Jahresrückblick wäre sonst sicher so dick wie ein Buch geworden.

Vieles was unsere Gemeinde vorangebracht hat, war aber nur möglich, weil wir engagierte Bürgerinnen und Bürger haben, die sich ehrenamtlich engagieren, die unsere Einrichtungen wie Schule, Dorfgemeinschaftshaus u.a. finanziell unterstützen, Märkte organisieren und den Erlös wieder gemeinnützig verwenden. Gratulieren darf ich besonders der „Initiative Unterrodacher Weihnachtsmarkt“ dazu, dass der Markt zum 25. Mal stattgefunden hat und beim Erlös die 100.000 € Marke überschritten wurde.

Wichtig ist aber nicht nur das Geld, sondern die Bereitschaft unserer Mitbürger, für den andern etwas tun, in Vereinen und Verbänden Verantwortung zu übernehmen. Dabei zu bleiben, auch wenn man mal Kritik einstecken muss, ob berechtigt oder unberechtigt. Ehrenamtlich Kraft und Energie aufzubringen für eine gute Sache.

Bei ihnen möchte ich mich ganz herzlich bedanken, denn sie halten unsere Gemeinschaft und unser Gemeinwesen aufrecht.

Bedanken möchte ich mich auch bei den Kirchen beider Konfessionen für das gute miteinander. Danke den Vereinen und Verbänden, danke den Feuerwehren, die für unsere Sicherheit sorgen und immer zur Stelle sind, wenn sie gebraucht werden.

Bedanken möchte ich mich bei unserer Schule der „Grundschule Rodachtal“, den beiden Kindergärten „Unterm Regenbogen“ und der „Villa Kunterbunt“, beim Arbeiter-Samariter-Bund als Träger des Seniorenheims, bei unseren Firmen für den Erhalt und Ausbau von Arbeitsplätzen.

Danke allen Mitarbeiterinnen in Schule, Kindergarten, Bauhof und sonstigen Einrichtungen.

Danke unserer zahlenmäßig kleinen aber überaus produktiven Verwaltung wo Qualität vor Quantität geht.

Danke auch den Medien für die objektive Berichterstattung über Marktrodach.

Dankeschön dem Ratsgremium für das konstruktive Miteinander und das Verständnis dafür, dass die eine oder andere Sitzung außer der Reihe stattfinden musste. Bei zwei Sitzungen war, wegen des großen Interesses der Bevölkerung, ein Ausweichen in die Rodachtalhalle erforderlich.

Danke auch Ihnen liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, es macht einfach Spaß, mit und für engagierte freundliche Menschen zu arbeiten. Mit Stolz können wir wieder auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Über die Feiertage konnten wir uns erholen und Kraft schöpfen, für die Aufgaben schöpfen, die uns im neuen Jahr erwarten. Wir werden uns nicht auf dem Errichten ausruhen, sondern gemeinsam für unser lebens- und liebenswertes Marktrodach arbeiten.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, ich wünsche und uns allen einen guten Start ins neue Jahr 2019, viel Glück, Erfolg, Zufriedenheit und Gesundheit in einem friedvollen Land.

Herzlichst

Norbert Gräbner

Erster Bürgermeister

Lieber Bürgermeister Norbert Gräbner,
Liebe Katja, Liebe Vertreter(innen) der Presse
Liebe Gemeinderatskollegen,

(evtl. kurzer Rückblick Rückblick auf das politische Jahr im Bund/Europa/Land ?!?!)

Es ist viel los im Bund und im Land und natürlich auch in Europa - auf den großen Bühnen der Politik

Nicht die große Bühne – aber dafür unser aller Bühne ist die Kommunalpolitik in der Gemeinde.

Vielleicht nicht ganz so spannend – dafür eigentlich doch viel Interessanter.

Nun ist wieder mal Zeit das Jahr Revue passieren zu lassen.

Der Bürgermeister hat ja bereits darüber gesprochen.

Mir persönlich fallen als erstes die beiden Sitzungen in der Turnhalle ein, es waren sehr viele Zuhörer anwesend. Das ist ja etwas Besonderes weil eher seltenes.

Von größerer Tragweite ist das abgeschlossene ISEK ! Vielen Dank an dieser Stelle an die Verwaltung, im allgemeinen und an Katja Wich im Besonderen, ich möchte Sie hier extra erwähnen, denn an ihr bleib viel Arbeit zu diesem ISEK hängen.

Durch das abgeschlossene ISEK haben wir nun die Möglichkeit – bis 90% geförderte Projekte zu realisieren ! z.B. Schallersgarten / es „Geschenke“ für unsere Gemeinde.

Für das ehem. Pfarrhaus in Seibelsdorf wurde am Ende eine sehr gute Lösung gefunden. Mit einem sehr hohem Förderanteil

Die hohe Nachfrage für das Baugebiet am Steinbruch, ist ausserdem sehr erfreulich, Marktrodach ist attraktiv!

Natürlich haben wir genügend Herausforderungen in der Zukunft.

Für dieses Erreichte- und für zukünftige Herausforderungen kann die Gemeinde auf den Gemeinderat setzen. Hier geht es parteiübergreifend um meist konstruktiv um die Sache also um unsere Gemeinde. !


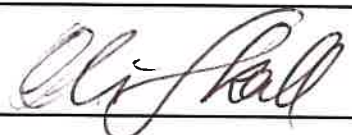




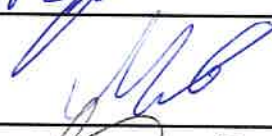
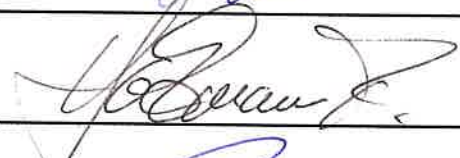

Vielen Dank an alle Mitglieder des Gemeinderates für die Ausführung dieses Ehrenamtes ,
die aufgewandte Zeit eines jeden Einzelnen, und für Euer Engagement in der Sache.

Lieber Norbert, Liebe Katja,

Liebe Kollegen

Ich wünsche Euch und Euren Familien noch ein paar besinnliche Adventstage – ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Anwesenheitsliste
Marktgemeinderatssitzung vom 10.12.2018

Helmut Wich-Heiter	©
Stefan Kaufmann	
Thomas Hümmrich	Thomas Hümmrich
Oliver Skall	
Tobias Ernst	©
Alexander Böhm	
Norbert Friedlein	©
Thomas Schorn	
Jörg Müller	
Michael Stöhr	©
Hubert Bähr	
Frank Müller	
Rüdiger Holzmann	
Michael Linke	
Andreas Murmann	Andreas Murmann
Thomas Schneider	©